

LEOPOLD ENGLEITNER wird am 23. Juli 1905 in Aigen-Voglhub als Sohn eines Sägearbeiters geboren. Seine Mutter, eine strenge Katholikin, stammt aus einer Großbauernfamilie, während sein Vater als Lohnarbeiter eher linksgerichtet ist. Unter diesen konträren Einflüssen wächst Leopold Engleitner auf. Er besucht die Volksschule und beginnt mit 13 Jahren in der Landwirtschaft zu arbeiten. Im Jahr 1931 besucht er eine Zusammenkunft der Zeugen Jehovas. Nach diesem Besuch tritt er, zwar mit einigen Schwierigkeiten verbunden, aus der Kirche aus und läßt sich im Jahr 1932 als Zeuge Jehovas taufen. Von da an ist er als aktiver Bibelforscher tätig und wird bis ins Jahr 1939 mehrmals wegen Predigtstätigkeit festgenommen.

Im April 1939 wird er festgenommen, kommt ins Gefängnis nach Linz, wird 1 1/2 Jahre im KZ Buchenwald festgehalten, kommt fast 2 Jahre ins KZ Wewelsburg und wird nach zweimonatigem Aufenthalt in Ravensbrück freigelassen. Leopold Engleitner kehrt nach Österreich zurück und arbeitet wieder in der Landwirtschaft. Am 17. April 1945 erhält er den Einberufungsbefehl und flüchtet daraufhin für drei Wochen in die Berge. Am 5. Mai 1945 kehrt er wieder nach Hause zurück, ist noch kurze Zeit in der Landwirtschaft tätig, heiratet 1949, arbeitet als Nachtwächter und ist bis zur Pension bei der Straßenmeisterei beschäftigt. Dem Predigtendienst geht er bis heute nach, obwohl er sich nur mehr auf Krücken bzw. mit dem Rollstuhl fortbewegen kann.

Leopold Engleitner lebt in Aigen-Voglhub bei Bad Ischl.

